

„Eins von diesem Gewürm weniger,“ brummte der Grenzmann, indem er sein Auge an eine der Schießscharten brachte. „Nun noch einen von diesen Schuftien, und das wird ausreichen für die Nacht. Wenn das Tageslicht kommt, werden wir heißere Arbeit kriegen.“

Eben warf ein zweiter Schuß einen andern der Feinde nieder.

Das war in der That hinreichend; denn die ganze Kotte, welche in dem Gebüsch um das Blockhaus herum verborgen lag, hatte nicht Lust, eine dritte Heimsuchung von derselben Hand abzuwarten. Da Keiner wissen konnte, wer dem Auge des Schützen ausgesetzt war, so schlüpften sie aus ihren Verstecken und flüchteten sich nach verschiedenen Richtungen, um ihre Haut in Sicherheit zu bringen.

„Jetzt gießt aus, Meister Cap,“ sagte Pfadfinder, „ich habe diesen Mingo's einen Denzettel gegeben und sie werden in dieser Nacht kein Feuer mehr anzünden.“

„Achtung!“ schrie Cap, indem er das Faß mit einer Sorgfalt ausschüttete, daß die Flammen auf einmal und vollständig erloschen.

So endete dieser sonderbare Kampf, und der Rest der Nacht verfloß in Ruhe. Pfadfinder und Cap lösten sich ab in der Sorge um die Sicherheit des Blockhauses, während Wabel den dämmernden Morgen am Lager ihres Vaters heranwachte, der nach den Aufregungen des Tages in einen unruhigen, oft von Fieberphantasien unterbrochenen Schlaf gesunken war.

### Behntes Kapitel.

Wiederum dämmerte der Morgen herauf. Die aufgehende Sonne fand Pfadfinder und Cap bereits auf dem Dach des Blockhauses. Pfadfinder vermuthete, der Tag würde ein heißer werden und deshalb war dem vorsichtigen Grenzmann Alles daran gelegen, von allen Bewegungen der Feinde rechtzeitig Kenntniß zu erhalten.

Während der Morgenstunden war das Wetter umgeschlagen. Der Wind blies jetzt steif aus Süden, und die Oberfläche des Wassers sah grün und zürnend aus, obgleich sie der Wind kaum kräftig genug peitschte, um das Wasser zum Schäumen zu bringen.

Cap's geübtem Auge entging dieser Umstand nicht. Er so gut als Pfadfinder wußte, daß sie nur die Hoffnung hegen durften, von Oswego aus entsezt zu werden. Da aber dem dortigen Kommandanten kein anderes Fahrzeug zur Verfügung stand, als der Scud, so hing dessen Heraufkommen wesentlich von der Gunst des Windes ab.

Eben besprachen Pfadfinder und sein Gefährte diese letztere Möglichkeit, als der alte Seemann plötzlich einen langen Hals machte und dann auf einmal in seiner derben Weise rief:

„Segel ho!“

Schnell folgte Pfadfinders Auge dem ausgestreckten Arme seines Freundes — und wirklich, es war kein Zweifel — durch das Gebüsch, welches ein mehr südwestlich gelegenes Eiland säumte, glänzten die weißen